

25.05.2011

## **Offener Brief zur Verkehrsfreigabe des Saarlandkreisels**

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Montag, den 23. Mai 2011 wurde der Saarlandkreisel offiziell für den Verkehr freigegeben.

Dieses Ereignis wird von Verwaltungsseite gefeiert, doch für die Anwohner im Bereich Saarlandstraße gibt es an diesem Tag wenig Grund zur Freude.

Mit den nächsten Schritten, die nun geplant werden, ziehen düstere Wolken auf. Geht es nach dem Willen der Stadt, wird in wenigen Jahren 70% mehr Verkehr über die Saarlandstraße rollen. Aus unserer Sicht eine nicht zu rechtfertigende Umverteilung und Bündelung von Verkehrslasten.

Was offiziell als Entlastung verkauft wird, bedeutet für die Anwohner der Saarlandstraße eine unverhältnismäßige Belastung. Dagegen wehren wir uns - nach wie vor!

Die neusten Gutachten, die im aktuellen Bebauungsplan-Entwurf berücksichtigt wurden, belegen, dass eine ausgebaute und verlängerte Saarlandstraße die Großgartacher Straße und die Saarbrücker Straße in Frankenbach nur unwesentlich entlastet. In der Heidelberger Straße wird der Verkehr zunehmen. Auch die Innenstadt wird am Verkehr, der über eine vollständig ausgebaute Saarlandstraße anrollt, ersticken.

Die Lärmfernwirkung betrifft auch Gebiete in Frankenbach und Neckargartach, die sich bisher auf eine Entlastung gefreut haben, nun aber umfangreichen Lärmschutz benötigen.

Notwendige Maßnahmen zum aktiven und passiven Lärmschutz lassen die Kosten in die Höhe schnellen. Schon jetzt werden 7,3 Millionen Euro mehr veranschlagt, als beim letzten Entwurf vor einem Jahr.

Das völlig überzogene Projekt „Saarlandstraße“ wurde in seinen Konsequenzen für die Anwohner, die Umwelt und das gesamte Stadtgebiet nicht zu Ende gedacht!

## Unser Protest richtet sich gegen

- die Bündelung und die dramatische Verkehrszunahme auf über 30.000 Kfz/Tag in reinen und allgemeinen Wohngebieten (!) im Kreuzgrund, auf der Schanz Nord, am Gesundbrunnen und im Käppele
- die Zunahme des LKW-Verkehrs
- die unrechtmäßige Belastung von Wohnhäusern an den geplanten Zu- und Abfahrten
- die unverantwortliche Belastung des ungeschützten Krankenhauses durch Lärm und Schadstoffe
- Ampelanlagen an Steigungsstrecken, da anfahrende Fahrzeuge erheblich mehr Schadstoffe erzeugen
- die Zerschneidung des Kreuzgrunds
- die städtebaulichen Auswirkungen von meterhohen Lärmschutzwänden
- die Verschlechterung der Wohnqualität
- den Verfall von Immobilienpreisen
- die Entwertung der großen und für den Kreuzgrund so charakteristischen Gärten
- die Rohdung von über 160 großen Bäumen wenige Jahre vor einer Gartenschau

Der alte Spruch: „Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten“ gilt für die Ausbaupläne der Saarlandstraße in vollem Umfang!

Wir fordern nach wie vor eine zweispurige Nordumfahrung oder eine zweispurige Tunnellösung.

Der Ausbau der Saarlandstraße in der geplanten Form ist ein alter Zopf - schneiden Sie ihn ab!

Mit freundlichen Grüßen

BI Saarlandstraße

Ulrike Morschheuser  
Manfred Jörg  
Karlheinz Schiek  
Volker Bringer  
Klaus Köhler